



Rolf Walter hat Lausbubengeschichten vorgelegt. Sie sind im Glaux-Verlag Jena erschienen, kosten 12 Euro. Foto: Laudien

Die kleinen Inseln im Ozean erlebter Zeit

Rolf Walters autobiographische Spätlese

■ Von Stephan Laudien

Jena. (tlz) „Herr Professor, Sie sind ein Lausbub!“ – Dieser Satz ist nicht etwa despektierlich gemeint, vielmehr brachte einst ein bayrischer Student seine Meinung über Prof. Dr. Rolf Walter entsprechend zum Ausdruck. Jetzt hat der Satz einem 95-seitigen Büchlein den Titel geliehen, als „autobiographische Spätlese“ hat es Rolf Walter näher bezeichnet. Der Jenaer Professor für Wirtschaftsgeschichte hat eine Reminiszenz an die Kindheit in Kirchheim am Teck abgeliefert, ergänzt durch liebevolle Beobachtungen an der Jenaer Universität, die seit 1991 wissenschaftliche Heimstatt Walters ist.

Als „Inseln im Ozean meiner selbst erlebten Zeit“ bezeichnet der Autor seine Geschichten, in denen er Figuren aus seinen Kindertagen wieder auferstehen lässt. So etwa den „dicken Paul“, den

die Kinder auf fünf Zentner Lebendgewicht schätzten, oder den „Fisch-Schlaier“; einen Fischhändler, den die Jungen zu ärgern pflegten, indem sie auf dessen Rotbarsch-Angebotstafel regelmäßig das „B“ verschwinden ließen ...

Illustriert ist das Büchlein durch liebevolle Zeichnungen, die Rolf Walters zwölfjährige Tochter Anne am Computer angefertigt hat. Er habe ihr viel von seinen Lausbuben-Streichen erzählt, sagte Rolf Walter gestern, und eines Tages habe sie ihm die Bilder am PC gezeigt. – „Ich entspanne mich beim Schreiben, so wie andere Leute Musik hören“, sagt Rolf Walter. Der ausgewiesene Venezuela-Experte möchte, wenn die Zeit es erlaubt, noch einen historischen Roman über Johann Gottfried Benjamin Siebert schreiben. Der Deutsche war Medicus unter Simon Bolívar und erfand den Kräutertinktur „Angostura“.